Nota lepid. 11 (3) : 166-168 ; 31.X.1988 ISSN 0342-7536

Autobiographie
Dr. Josef Klimesch, Ehrenmitglied der SEL (*)

Donatusgasse 4, A-4020 Linz/Donau, Oesterreich.



Als Sohn des Marineoberstabsarztes Dr. Josef KLIMESCH und der Wilhelmine, geb. BECKMANN, am 5.V.1902 in Budweis (ČSSR) geboren, verlebte ich den größten Teil meiner Kindheit in Triest, besuchte dort auch die deutsche Volksschule und 2 Klassen des humanistischen Gymnasiums. Mein Vater starb 1910. Durch die Kriegsverhältnisse war meine Mutter mit vier unmündigen Kindern gezwungen, 1915 Triest zu verlassen und nach Linz zu übersiedeln. Hier beendete ich meine Gymnasialstudien (1922), konnte aber, da meine Familie durch den Krieg das gesamte in Kriegsanleihen

(*) Das Publikationsverzeichnis von Dr. Josef KLIMESCH ist in Stapfia 16, (p. XIX) Linz 5.5.88 erschienen.

angelegte Vermögen verloren hatte, meinen ursprünglichen Plan, eine Universität zu besuchen, nicht verwirklichen, zudem auch meine Mutter wegen unserer ungarischen Staatsbürgerschaft durch längere Zeit hindurch keine Pension erhielt. Aus diesem Grunde war ich gezwungen, einen Brotberuf zu ergreifen (Bankfach). Diese Umstände bewirkten, daß ich erst 1950 an der Universität Graz ein Universitätsstudium mit der Promotion zum Dr. phil. (Hauptfach Zoologie, Nebenfach Botanik) abschließen konnte. Eine in der Folge am Wiener Naturhistorischen Museum angestrebte Anstellung war wegen der vorgeschrittenen Lebensjahre leider nicht mehr zu erreichen. Im Jahre 1934 heiratete ich Magdalena, geb. LANG, die mir bis zu ihrem Tode (1975) eine begeisterte Begleiterin und Helferin auf meinen entomologischen Reisen war. Meine Wiederverehelichung erfolgte 1977 mit Ludwiga, geb. GÜNTHER.

Mein vom Vater ererbtes Interesse an der Natur wurde bereits während meiner Gymnasialzeit in Triest von namhaften Fachleuten (Prof. Dr. C. CORI, Prof. LEDERER und Prof. Dr. G. MÜLLER) in jeder Hinsicht gefördert. Nach der Übersiedlung nach Linz spezialisierte ich mich auf Lepidopteren und wurde dabei durch die am Linzer Landesmuseum wirkenden Fachkräfte, insbesonders durch Direktor F. HAUDER, dem damals besten Lepidopterologen des Landes, tatkräftig unterstützt. Im Rahmen der entomologischen Arbeitsgemeinschaft, der ich seit ihrer Gründung (1921) angehörte, trug ich unter Leitung des Lokalfaunisten Dr. L. MÜLLER eifrig zur Erfassung der oberösterreichischen Lepidopterenfauna bei. Unter dem Einfluß von Dir. HAUDER wandte ich mich 1929 ganz den damals noch arg vernachlässigten Kleinschmetterlingen zu. Dabei erzielte ich im Laufe der Jahre, besonders bei den minierenden Gruppen, durch Entdeckung noch unbeschriebener Arten und deren Lebensweise schöne Erfolge. Diese bezogen sich nicht nur auf Arten der einheimischen Fauna sondern auch auf Material, das auf zahlreichen Reisen in mediterrane Gebiete (Ungarn, Mazedonien, Dalmatien, Griechenland, Anatolien, Spanien, Kanaren und Norditalien sowie Sizilien und Corsica) gesammelt wurde. Eine Reihe von Veröffentlichungen in verschiedenen Fachzeitschriften des In- und Auslandes geben davon Zeugnis. Mein Einsatz als Dolmetscher der italienischen Sprache im Rahmen des Kriegsdienstes (1944-1945) in Ligurien gab mir Gelegenheit zu entomologischen Aufsammlungen und damit auch Neuentdeckungen. Mit Bewilligung der amerikanischen Besatzungsmacht war es mir zu Kriegsende 1945 möglich, am Museo Tridentino di Scienze Naturali in Trient, mit dem ich bereits seit 1934 zusammen arbeitete, unter Dr. TRENER und Comm. CATONI die lepidopterologischen Sammlungen auszubauen, Dubiosa zu bestimmen und ein Minenherbar anzulegen. Nach meiner Ende Februar 1946 aus der Kriegsgefangenschaft erfolgten Rückkehr in die Heimat knüpfte ich, trotz der meist sehr starken beruflichen Belastung, Kontakte mit allen in Betracht

kommenden Fachkräften und Spezialisten an den europäischen Museen an und baute bereits vorhandene weiter aus. In diesem Zusammenhang seien nur erwähnt: Dr. REBEL, DR. ZERNY, PREISSECKER (Wien), Dr. E. M. HERING, Dr. HANNEMANN (Berlin), Dr. GRANDI, Dr. FIORI (Bologna), MARIANI (Palermo), Dr. PARENTI (Torino), Dr. BRADLEY, Dr. SATTLER (London), GERASIMOV (Leningrad), Dr. OBRAZTSOV (München), BENANDER, JOHANSSON (Schweden), HACKMAN (Finnland) und noch viele andere.

Meine vielfältigen Leistungen wurden im Laufe der Jahre durch verschiedene Ehrungen im In- und Ausland gewürdigt: so durch die Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck mit dem Ehrenzeichen „excellenti in litteris" (1958), zur Ernennung zum Korrespondenten des Naturhistorischen Museums Wien (1950), zum Ehrenmitglied der Wiener entomologischen Gesellschaft (1954), der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Entomologen, Wien, (1980), der Zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien (1974), der Societas Europaea Lepidopterologica (1988), mit dem Ehrenpreis der Societas entomologica bohemoslovaca Prag (1979), mit der Ernennung zum wissenschaftlichen Konsulenten der oberösterr. Landesregierung (1956), zum Ehrenkonsulenten der O.ö. Landesregierung (1982) und Verleihung des Kulturpreises der O.ö. Landesregierung (1987).